

**FUSSBALL**

**GC-Misere hält weiter an**

Die Grasshoppers liefern weiterhin negative Schlagzeilen. Der Meister bezog in der 9. Runde der Super League bei den Young Boys die fünfte Saisonschlappe (0:4) und liegt nun bereits 17 Punkte hinter Leader Basel (4:1 gegen St. Gallen) zurück. Der FC Zürich gelangte gegen Thun zum zweiten Saisonerfolg (4:0). Der FCZ scheint sein Tief überwunden zu haben und ist bis auf zwei Punkte zu GC aufgetrickt, dessen Krise immer offenkundiger wird. Im einzig verbliebenen Romandie-Derby unterlag Neuchâtel Xamax dem FC Servette mit 2:3, während Wil gegen Aarau dank Fabinhos Tor zum 1:0 neun Minuten vor Schluss zum ersten Saisonsieg kam. Basel führt nun nach einem Viertel der Meisterschaft weiter mit neun Punkten vor den Young Boys und mit zehn Zählern Vorsprung auf Servette und setzte seinen Monolog fort.

**Axpo Super League**

9. Runde: Am Mittwoch spielten: Basel - St. Gallen 4:1, Neuchâtel Xamax - Servette 2:3, Wil - Aarau 1:0, Young Boys - Grasshoppers 4:0, FC Zürich - Thun 4:0.

1. Basel	9	33:9	27
2. Young Boys	9	20:15	18
3. Servette	9	19:16	17
4. Aarau	9	12:11	13
5. Neuchâtel Xamax	9	11:12	11
6. Grasshoppers	9	12:19	10
7. St. Gallen	9	13:17	9
8. FC Zürich	9	15:14	8
9. Thun	9	8:20	7
10. Wil	9	12:22	5

**TENNIS**

**Erneute Niederlage für FL-Team**

TENNIS - Auch am zweiten Tag der Europäischen Club-Mannschaftsmeisterschaft der Senioren war das Glück nicht auf Liechtensteiner Seite. Durch den Ausfall der Nummer eins Wolfgang Strub sah sich das FL-Team bereits vor der Partie gegen den schwedischen Meister Lünd geschwächt. Der auf Nummer eins aufgerückte Wolfgang Russenberger konnte seine Partie in drei Sätzen für sich entscheiden. Sepp Mörtl hatte gegen seinen schwedischen Kontrahenten eine grosse Chance auf den Satzgewinn, musste sich aber am Ende mit 6:7 und 4:6 geschlagen geben. Sepp Weigl auf der Position vier konnte seinem Gegner zeitweise gut Parolie bieten und einen Satz für sich entscheiden. Nach drei Sätzen musste aber auch er sich geschlagen geben. Die Nummer vier Thomas Gast verlor sein Einzel klar in zwei Sätzen.

Im Doppel setzte es für das Duo Strub/Weigl nach einer 4:1-Führung im zweiten Satz eine 4:6- und 5:7-Niederlage. In der zweiten Doppel-Paarung machte sich bei Wolfgang Russenberger die Anstrengung vom Morgen bemerkbar. Nachdem der erste Satz mit 6:4 an die Schweden ging, brach das FL-Duo im zweiten Satz ein und gab auch diesen mit 6:2 ab. Das Gesamtergebnis von 1:5 fällt etwas zu klar aus, waren die meisten Partien doch hart umkämpft. Heute Nachmittag stehen die Tennis-Herren erneut auf dem Court.

**Advantage Agassi - Federer nimmts locker**

NEW YORK - Am US Open in Flushing Meadows wird der Rückstand auf die «Marschtabelle» immer grösser. Nach zwei komplett verregneten Tagen begann auch der Mittwoch mit langen Regenspauzen. Roger Federer liess sich vom Wetter die Laune aber noch nicht verderben. Er nahm die Warterei locker. Am Dienstag hatte er den ganzen Tag untätig auf der Anlage verbracht. Er verkürzte sich die Zeit mit Jassen und im Golf-Simulator. Kurz vor 21 Uhr ging er sich auf einem nassen Platz wamspielen; als er zurück kam, teilten ihm die Offiziellen mit, dass sein Achtelfinal gegen David Nalbandian erst am Mittwoch beginnen würde. Am Mittwoch ging die Warterei weiter. Die Partie gegen Nalbandian verzögerte sich wiederum um mindestens vier Stunden und begann, wenn überhaupt, erst nach dem Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

Positiv zu bleiben und die Zuversicht nicht zu verlieren; das war für die Akteure in den vergangenen Tagen das Wichtigste. Roger Federer ist das einigermaßen gelungen, obwohl er seit Sonntagabend und dem Kanter-sieg gegen James Blake nicht mehr im Einsatz

**«Fertig mit Trauerstimmung»**

Fanclub «Ländleblock» will am Samstag im Rheinpark-Stadion richtig einheizen

SCHAAN - «Jetzt ist fertig mit Trauerstimmung im Rheinpark-Stadion.» Unter diesem Motto will der Fanclub «Ländleblock» die meist zurückhaltende Stimmung bei Länderspielen in Vaduz anheizen und dafür sorgen, dass die Liechtensteiner ihre Nati zu Höchstleistungen anspornen.

• Heinz Zöschbauer

Manuel Elkuch ist begeisterter Fan der Liechtensteiner Nationalmannschaft. Bereits als 14-Jähriger war er Präsident des ersten Fanclubs (Blue Red Devils), der sich jedoch nach dem Spielortwechsel von Eschen nach Vaduz aufgelöst hat. «Als die Spiele am Abend angepfiffen wurden, war es für uns der Matchbesuch nicht mehr so einfach, wir waren auch eher eine Jugendgruppe und hatten auch keine genauen Vereinsstatuten», erklärt der heutige Vizepräsident.

Heute ist Elkuch 22 Jahre alt und auch die Voraussetzungen für den erneuten Anlauf einen Fanclub zu gründen sind reifer geworden. «Wir haben aus vielen verschiedenen Vereinen die besten Statuten zusammengesucht und diese für unsere Bedürfnisse adaptiert.»

**28 Mitglieder**

Mit 14 Mitgliedern wurde am 18. April der Fanclub «Ländleblock» gegründet und konnte die Mitgliederzahl bis heute bereits verdoppeln. «Ausschlaggebend war das Länderspiel gegen England (29. März). Im Stadion habe ich mit zufällig getroffenen Liechtensteiner-Fans gesprochen und wir waren der Meinung, dass es wieder einen Fanclub für unsere Nati geben sollte. Danach ging alles sehr schnell und nun zählen wir bereits 28 Mitglieder, von denen die meisten noch anderen Fanclubs wie zum Beispiel dem des FC Vaduz, Bayern München, Borussia Dortmund,



Mit diesem Flyer will der Fanclub «Ländleblock» am Samstag die Liechtensteiner Zuschauer motivieren.

1. FC Köln usw. angehören, wir sind also ein bunt gemischter Haufen und das ist auch gut so.»

Eines der markantesten Mitglieder ist sicherlich Helge Fallner. Der deutsche Religionslehrer hat am Fussball in Liechtenstein einen «Narren» gefressen und gilt als wandelndes Lexikon. «Er weiss einfach alles, was mit Fussball im Ländle zu tun hat. Natürlich ist er bei jedem Heimspiel dabei und reist extra von Nussdorf (Nähe Rosenheim) an», so Martin Elkuch.

**Neue Mitglieder willkommen**

Ziel des «Ländleblocks» ist es, für Stimmung im Stadion zu sorgen und auch die anderen Zuschauer, die bekanntlich als sehr verhalten einzustufen sind, mitzureissen. «Natürlich möchten wir auch sonst Werbung für unsere Nati machen und die Leute auffordern, ins Stadion zu gehen. Unsere Nati hat sich jede Unterstützung verdient.»

So soll mittelfristig gesehen der Sektor B, die «Heimstätte» des «Ländleblocks» gefüllt werden.

Damit dies gelingt, arbeiten die Fans auch mit dem Fussballverband zusammen und haben die Zusage, dass sie, ihre Familienmitglieder und Gönner beim Ticketkauf zuerst berücksichtigt werden. «Dies hat für das Türkei-Spiel bereits gut funktioniert.» Natürlich sind auch Neumitglieder herzlich willkommen. «Über die E-Mail-Adresse info@laendleblock.li kann die Mitgliedschaft beantragt werden.

**Auch in England dabei**

Kommenden Mittwoch ist der «Ländleblock» auch erstmals bei einem Auswärtsspiel dabei. «Zwölf Mitglieder werden unsere Nati nach England begleiten und schauen, dass auch die anderen mitgereisten Liechtensteiner aus sich herausgehen und die Mannschaft während 90 Minuten anfeuern. Zudem

werden wir eine 5,60 x 8,40 Meter grosse Fahne im Stadion aufhängen.»

**Überraschung für Nati**

Doch zuvor steht natürlich das Heimspiel im Fokus und dafür hat sich der «Ländleblock» eine Überraschung für die LFV-Auswahl einfallen lassen. «Wir werden im gesamten Block B blaue und rote A3-Blätter verteilen und wollen unser Team so beim Einmarsch begrüssen», verrät Elkuch im Volksblatt exklusiv.

**Vorstand Fanclub «Ländleblock»**

- Präsident: Hanspeter Planta
- Vize-Präsident: Martin Elkuch
- Schriftführer: Romed Hasler
- Kassler: Fabian Bürzle
- Organisator: Markus Vogt

**Volleyballschule erhält eine Chance**

Federer Augenoptik engagiert sich mit der Aktion «Ländle aktiv» für Vereine

TRIESEN - Nach ihrem erfolgreichen Start vor rund zwei Wochen konnte sich die Volleyball-Schule Liechtenstein gestern erstmals auch öffentlich präsentieren. Die Aktion «Ländle aktiv» der Federer Augenoptik in Triesen bot dazu die Möglichkeit.

• René Schärer

Mit der Aktion «Ländle aktiv» bietet die Triesener Federer Augenoptik jeden Monat einem Verein die Möglichkeit, sich vorzustellen. Hierfür informiert dieses Fachgeschäft vorerst die breite Öffentlichkeit mit Zeitungsinseraten und Radio-Spots und es stellt seine Schau-fenster und eine Ausstellungswand zur Verfügung. Gestern Abend konnte nunmehr die vor rund zwei Wochen lancierte «VolleyballSchule Liechtenstein» diese neuartige Präsentationsmöglichkeit nutzen. Daraufhin angesprochen meinte Sven Simonis als Geschäftsführer der Federer Augenoptik: «Die Ausübung eines Hobbys kann mit scharfer Sicht viel besser motivieren und faszinieren. Und da findet man bei uns stets die passenden Hilfen.» Interessierte Vereine an einer solchen Präsentation können sich bei diesem Fachgeschäft in



Das Juniors-A-Team der VolleyballSchule Liechtenstein stellte sich gestern Abend zusammen mit dem Vereinspräsidenten, seinen Trainern und der Physiotherapeutin erstmals der Öffentlichkeit vor.

Triesen jederzeit melden.

**50 000 Franken fehlen**

Die VolleyballSchule Liechtenstein ist seit Dezember des vergangenen Jahres von fünf dem Liechtensteiner Volleyball-Verband sehr nahe stehenden Personen geplant

und nunmehr auch eröffnet worden. «Das ganze Projekt läuft derzeit mit einem sechsstelligen Budget noch auf privater Basis und hat zum Ziel, diesen Hallensport intensiv zu fördern. Wenn dieses Projekt jetzt nicht hätte realisiert werden können, wäre der Volleyballsport

namentlich im Herrenbereich innert weniger Jahren eingegangen», zeigte sich Romano A. Rheinberger als Präsident des «Vereins VolleyballSchule» gestern Abend überzeugt. Und der vollumfänglich engagierte Technische Schuldirektor Edwin Benne ergänzte: «Zur Optimierung dieses Ausbildungsprojektes fehlen uns noch mindestens 50 000 Franken, die es nunmehr gilt, mit Sponsoren-, Gönner- und Mitgliederbeiträgen aufzubringen.»

**Reichhaltiges Programm**

Die Schule ist erstaunlich gut gestartet und hat in den ersten beiden Wochen bereits über 30 Jugendliche für die angebotene Ausbildung gewinnen können. «Diese beinhaltet nicht nur reines Volleyballspiel. Die Taktik, sportliche Leistungssteigerung, aktive Talentförderung und die Schulung von Körper, Geist und Motivation, sind ebenfalls sehr wichtige Bestandteile unseres Intensivprogramms», führte Edwin Benne weiter aus. Weitere Informationen über dieses neuartige Schulungsprogramm sind sowohl unter www.volleyballschule.li, aber auch bei der Federer Augenoptik in Triesen erhältlich.